

Nach dem Baustart am Hassel

Die Magdeburger Verkehrsbetriebe haben ihre Erneuerung der Straßenbahngleise im südlichen Stadtzentrum begonnen. Die Volksstimme zieht nach drei Tagen eine erste Bilanz.

VON MARTIN RIEß

MAGDEBURG. Am Montag sind die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) in ein neues Großprojekt gestartet. Nach mehr als 20 Jahren intensiver Nutzung werden die Gleisanlagen der Straßenbahn am Hasselbachplatz erneuert. Für ein knappes Jahr sorgt das für Umleitungen für alle Verkehrsteilnehmer und auch für Einschränkungen für die Fahrgäste im öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt. Die Linien 2, 5, 6, 10 und 59 sowie einige Nachtlinien fahren auf anderen Strecken, und die Linie 8 ist gar nicht im Einsatz. Haltestellen am Südbahnschnitt des Breiten Wegs sind nicht im Betrieb, und zwischen Altstadt und Buckau fährt der Schienenersatzverkehr der Linie 42. Wurden die Neuerungen richtig vermittelt oder bricht der ÖPNV zusammen?

Ein Test der Volksstimme zeigte am Dienstag-Vormittag keine gravierenden Probleme. Zu diesem Zeitpunkt warteten keine Fahrgäste an den Haltestellen, die nicht bedient werden. Die Nutzung der Buslinie 42 als Schienenersatzverkehr südlich des Stadtzentrums zwischen den Haltestellen Halberstädter Straße/Leipziger Straße und S-Bahnhof-Buckau Puppentheater ist ungewohnt – überfüllte oder verspätete Busse waren zu diesem Zeitpunkt aber nicht zu verzeichnen. Genau in den Fahrplan sollte man schauen, da die Busse nur zwei- bis dreimal pro Stunde fahren – und eben nicht wie die Straßenbahnen der Linie 2 im Zehn-Minuten-Takt.

Berater-Teams abgezogen

Die Magdeburger Verkehrsbetriebe ihrerseits ziehen eine positive Bilanz: Die Umstellung des Liniennetzes habe gut geklappt. MVB-Sprecher Tim Stein sagte auf Nachfrage der Volksstimme: „Es gab keine Probleme. Durch die umfangreichen Informationen im Vorfeld der Baumaßnahme waren unsere Kunden sehr gut informiert.“ Genutzt wurden von den MVB zur Streuung der Informationen unter anderem die Bürgerversammlung, Presseankündigungen,



Auch das ist eine Folge der Arbeiten am Hassel: Linie 10 fährt zum Messegelände und nicht nach Sudenburg. Hier rollt eine Bahn an der Haltestelle Allee-Center mit dem Blauen Bock im Hintergrund ein. Außer der Linie 4 würde hier sonst außerdem auch die Linie 6 fahren, die bis Mitte des Jahres aber über die Haltestelle Alter Markt und den Nordbrückenzug umgeleitet wird.

FOTO: MARTIN RIEß

Flyerverteilung am Hassel, Flyer in den Fahrzeugen und Verkaufsstellen, digitale Informationsangebote im Internet und E-Mail-Newsletter. „Unsere extra eingesetzten Mobilteams an den Standorten Hasselbachplatz, Hauptbahnhof, Alter Markt, Südring hatten nur wenig zu tun, da die meisten Fahrgäste bereits Bescheid wussten“, so der MVB-Sprecher. Daher wurden die Teams nur bis Dienstag einge-

setzt. Ursprünglich war vorgesehen, die ganze Woche vor Ort zu sein.

Neben längeren Fahrzeiten bedeutet die Sperrung des Südbahnschnitts im Breiten Weg für den Straßenbahnverkehr allerdings bis Mitte des Jahres deutlich weitere Wege zu Zielen, die auch für Menschen mit Einschränkungen von Interesse sind. Betroffen sind beispielsweise Kultureinrichtungen

Kommentar

Gewohntes Leid

Martin Rieß
zu den
Einschränkungen



Eine große Baustelle der Magdeburger Verkehrsbetriebe sorgt einmal mehr für Einschränkungen. Die Magdeburger sind es gewohnt: In Erinnerung sind aus den vergangenen Jahren die umfangreichen Sperrungen für den Bau an Straßenbahngleisen in der Großen Diesdorfer, der Halberstädter, der Leipziger Straße sowie auf dem neuen Streckenast zwischen Buckau und Sudenburg. Die Magdeburger sind diesbezüglich also einiges gewohnt. Sie sind leidgeprüft.

Doch Alternativen gibt es kaum. Denn jede Großstadt, die nicht in einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr investiert, droht über kurz oder lang in einer Flut an Autos zu erstickten, die viele Menschen als einzige Alternative zu Bus und Straßenbahn sehen. Auch wenn die Summe der Behinderungen in Magdeburg eine Dauersituation ist – für die einzelnen Stellen der Stadt sind sie nur eine temporäre Erscheinung. Und eine solche ist allemal besser als der ewige Dauerstau durch noch mehr Autos an gleicher Stelle.

wie das Kunstmuseum und das Theater in der Grünen Zitadelle. Zum Kunstmuseum sind es zur nächstgelegenen Haltestelle am Allee-Center jetzt 400 statt wie sonst 270 Meter zur Haltestelle Leiterstraße. Zum Hundertwasserhaus läuft man 550 statt 150 Meter. Zum Dom beträgt die Strecke zur nächstgelegenen Haltestelle bis Mitte des Jahres nun 600 statt 200 Meter.